

Hommage an Heinrich Schliemann

Besuch seiner Gedenkstätten im Lande Magdeburg

1. Reisetag: Abfahrt nach Rostock über Neubrandenburg.
Kurze Besuche der Gedenkstätten Schliemanns in den
Ortschaften:

Fürstenberg. Hier kam er als Lehrling in einen Krämerladen
(1836-40), gelegen am Markt mit schlichten, klassizistischen
Bürgerhäusern.

In Neustrelitz ging Schliemann nur kurz ins Gymnasium
(1833-36); er mußte unterbrechen, weil sein Vater das
Schulgeld nicht mehr bezahlen konnte. Das ehemalige
Gymnasium Carolinum ist ein klassizistischer Bau.

In Ankershagen verbrachte Schliemann seine Kindheit
(1823-33). Die Dorfkirche, ein frühgotischer Feldsteinbau,
und die Schule im ehemaligen Gutshaus sind noch erhalten.

Mittagessen in Neubrandenburg. Besichtigung der Stadttore.
Im Treptower Tor Besuch des Kreis Heimatmuseums.

Weiterfahrt über Teterow nach Rostock. Abendessen -
Übernachtung.

2. Reisetag: Besichtigung der Universität Rostock, an der
Heinrich Schliemann die Doktorwürde erlangte. Weiterfahrt
nach Neubukow.

"Ich wurde am 6. Januar 1822 in dem Städtchen Neu-Buckow in
Mecklenburg-Schwerin geboren, wo mein Vater, Ernst
Schliemann, protestantischer Prediger war und von wo er im
Jahre 1823 in derselben Eigenschaft in die Pfarre von
Ankershagen, einem in demselben Großherzogtum zwischen
Waren und Prenzlin gelegenen Dorfe, berufen wurde".

Weiterfahrt nach Wismar (Mittagessen) und Schwerin.
Am Pfaffenteich in Schwerin liegt die eiserne Büste
Schliemanns, errichtet als eine Hommage an den großen Sohn
des Landes in dessen Hauptstadt.

Rückfahrt nach Berlin.

Die "Schliemann-Exkursion" wird betreut von Dr. Petros Teperoglou, VHS Zehlendorf,
in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Berolina.

Für weitere Informationen hinsichtlich Termin und Kosten wende man sich an das
Reisebüro Berolina, Frau Braunmiller, Tel. 861 92 08.

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALARC0800102